

Inhalt

Vorwort der Herausgeberschaft der Reihe „Kommunikative Theologie“	9
Vorwort	11
1. Einleitung	13
1.1 Anliegen und Fragestellung	17
1.2 Methodologie und Aufbau	20
1.3 Forschungsleitende Perspektive	24
1.3.1 Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn	25
1.3.2 Kommunikative Theologie	30
2. Internate – spezifische pädagogische Orte	41
2.1 Verortung in der Wissenschaft	41
2.1.1 Begriffsbestimmung und Definition	41
2.1.2 Stand der Forschung	48
2.1.3 Geschichtlicher Überblick	52
2.2 Internate in der Schweiz	60
2.2.1 Formen und Konzepte	60
2.2.2 Rechtliche Stellung	67
2.2.3 Finanzierung	68
2.2.4 Herausforderungen	69
2.3 Charakteristika von Internaten im deutschsprachigen Raum	70
2.3.1 Traditionsreiche pädagogische Orte zwischen Fürsorge und Elitebildung	71
2.3.2 Erziehungsgemeinschaft über die Zeit des Unterrichts hinaus als Chance und Gefahr	71
2.3.3 „Selbst-Werdung“ lernen im Zusammenleben von Gleichaltrigen und Bezugspersonen	72
2.3.4 Legitimations- und Plausibilitätsprobleme	73
2.3.5 Ökonomischer Druck	73
2.4 Fazit	74

3. Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	77
3.1 Entwicklungspsychologische Perspektive	78
3.1.1 Psychosoziale Reifungstheorien	79
3.1.2 Strukturgenetische Entwicklungstheorien	87
3.2 Soziologische Perspektive	91
3.2.1 Jugendtheorie	93
3.2.2 Resonanztheorie	96
3.3 Neurobiologische Perspektive	99
3.3.1 Selbstsystem und System der Spiegelneuronen	101
3.3.2 „Selbst-Werdung“	103
3.3.3 Störungen und Beschädigungen	109
3.4 Voraussetzungen zur Bewältigung der Entwicklungsaufgaben ...	110
3.5 Pädagogische Haltungen gegenüber Jugendlichen	115
3.5.1 Resonanz- und Möglichkeitsräume schaffen	115
3.5.2 Entwicklungsaufgaben als Beziehungsaufgaben verstehen	118
3.5.3 Die einzelnen Jugendlichen annehmen, wie sie sind, und nicht, wie sie sein sollen	121
3.5.4 Spannungen zwischen Autonomie und Heteronomie als Lernfeld gestalten	122
3.5.5 Peerkapital nutzen	124
3.5.6 Selbstwirksamkeit erfahrbar machen	125
3.5.7 Perspektivenwechsel ermöglichen	126
3.6 Fazit	128
4. Theologische Zugänge zur Bildung in Internaten	133
4.1 Theologisch-anthropologische Aspekte	133
4.1.1 Jüdisch-christliches Menschenbild als Basis	134
4.1.2 Lebensaufgaben des Menschen aus theologischer Sicht	137
4.1.3 Schwierigkeiten und Anfragen	140
4.2 Ekklesiologische Aspekte	141
4.2.1 Ekklesiologische Perspektiven des Zweiten Vatikanischen Konzils	142
4.2.2 Elemente eines ekklesiologischen Gemeinschaftskonzepts	145
4.3 Aspekte einer theologisch sensiblen Pädagogik	149
4.3.1 Von Gott ermöglichter Prozess der „Subjekt-Werdung“ ...	151

4.3.2	Personwürde als Bedingung der Möglichkeit von Bildung	152
4.3.3	Unverfügbarkeit des Menschen aufgrund der Freiheit	153
4.3.4	Subjektbildung an der Wirklichkeit in Resonanzprozessen	154
4.3.5	Ständige Identitätentwicklung im Fragment	155
4.4	Fazit	157
5.	Hermeneutische Grundelemente einer subjektorientierten und theologisch sensiblen Internatspädagogik	165
5.1	Modell einer kommunikativ-theologischen Grundaufmerksamkeit	166
5.2	Lehren und Lernen in Internaten in mehrperspektivischen Kommunikations- und Verantwortungszusammenhängen	171
5.2.1	Aufmerksamkeit auf subjektiv-biografische Kommunikations- und Verantwortungszusammenhänge: internatspädagogisches Handeln als menschenfreundliches Lehren und Lernen	173
5.2.2	Aufmerksamkeit auf intersubjektive Kommunikations- und Verantwortungszusammenhänge: internatspädagogisches Handeln als Gemeinschaft stiftendes Lehren und Lernen	177
5.2.3	Aufmerksamkeit auf inhaltlich-sachliche Kommunikations- und Verantwortungszusammenhänge: internatspädagogisches Handeln als alltagsdeutendes Lehren und Lernen	181
5.2.4	Aufmerksamkeit auf kontextuelle Kommunikations- und Verantwortungszusammenhänge: internatspädagogisches Handeln als anlassbezogenes Lehren und Lernen	183
5.2.5	Aufmerksamkeit auf theologische Kommunikations- und Verantwortungszusammenhänge: internatspädagogisches Handeln als lebensförderndes Lehren und Lernen	185
5.3	Fazit	187
6.	Reflexion über den Forschungsprozess	203
	Abkürzungsverzeichnis	212

Literaturverzeichnis 214